

Jeder Österreicher steht pro Jahr 121 Stunden im Stau

Fast eine Milliarde Stunden „wartend oder stehend im Verkehr“ - Bessere Bus- und Bahnverbindungen gefordert

Über das ganze Jahr verteilt wird fast eine Milliarde Stunden in Österreich wartend oder stehend im Verkehr verbracht, wie eine Berechnung des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) ergeben hat. Besonders betroffen seien die Ballungsräume. Jeder Österreicher stehe demnach im Durchschnitt 121 Stunden pro Jahr im Stau, hieß es am Dienstag in einer Aussendung. Der VCÖ fordert mehr und bessere Bus- und Bahnverbindungen, zeitlich gestaffelte Mauten auf der Tauern- und Brennerautobahn sowie eine City-Maut in den Ballungsräumen.

Wie die VCÖ-Untersuchung zeige, verbringen die Österreicher nicht nur auf der Fahrt in den Urlaub viel Zeit im Stau. „Auch im Alltag, etwa am Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, wird viel Zeit stehend und wartend im Verkehr verbracht“, so VCÖ-Experte Martin Blum.

Verbesserung der Bus- und Bahnverbindungen gefordert

Der Ausbau des Straßennetzes sei keine Lösung des Stauproblems. „Im Gegenteil, eine weitere Fahrbahn bringt kurzfristig eine Entlastung, zieht dadurch mehr Verkehr an und wird damit mittelfristig wieder im Stau enden. Mit dem einzigen Unterschied, dass noch mehr Menschen im Stau stehen“, erläuterte Blum.

Der VCÖ fordert stattdessen die rasche Verbesserung der Bus- und Bahnverbindungen in das Umland von Ballungsräumen. „Mehr Bus- und Bahnverbindungen bedeutet, dass Pendler vom Auto auf die Öffis umsteigen können.“ Zudem würden in den Ballungsräumen eine City-Maut die Stauprobleme verringern. Gegen die Staus im Urlauberverkehr schlägt der VCÖ gestaffelte Ferienzeiten sowie gestaffelte Mauttarife auf Brenner-, Tauern- und Pyhrnautobahn vor, um eine bessere Verteilung des Verkehrs zu erreichen. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2093623>